

19. Mein Jesu! was vor Seelenweh BWV 487

Mein— Je-su! was vor See - len - weh be - fällt dich in Ge - thse - ma - ne, dar -
Des— To-des Angst, der Höl - len Qual und al - le Bä-che Be - li - al, die

6 6 7 6 6 7 6 7 # # 6 8 7 9 8 7 6 6 6 7 6 5
4 2

5 (11)

ein du bist ge - gan - gen.
ha - ben dich um - fan - gen. Du zagst, du klagst, zit - terst, be - best und er -

6 6 5 4 3 6 6 # 7 6 4 6 7 6 4
4 2

16

he - best im E - len - de zu dem Him - mel dei - ne Hän - de.

4 6 6 6 7 5 5 # # 6 4 6 6 7 6 4 #
2 2

1. Mein Jesu! was vor Seelenweh
befällt dich in Gethsemane,
darein du bist gegangen.
Des Todes Angst, der Höllen Qual
und alle Bäche Belial,
die haben dich umfängen.
Du zagst,
du klagst,
zitterst, bebest
und erhebest
im Elende
zu dem Himmel deine Hände.

2. Ach Vater! sprichst du: Siehe doch!
 ists möglich, daß das Schmerzensjoch,
 die größte Pein auf Erden,
 ists möglich, daß die Zentnernot,
 der Kreuzeskelch und ewge Tod
 von mir genommen werden?
 Herzlich
 bitt ich!
 Doch so ferne
 du nicht gerne
 möchtest sehen,
 mag dein Wille nur geschehen.

3. Du schwitzest große Tropfen Blut,
 es brennt dich Gottes Zornes Glut
 wie feurerhitzte Töpfe.
 Du windest dich elendiglich,
 ein Engel kömmt und stärket dich,
 den Schöpfer, das Geschöpfe!
 Ach was
 ist das!
 was vor Trauren,
 was vor Schauren,
 was vor Plagen
 muß mein Jesus auf sich tragen!

4. Ich Sünder, warum frag ich noch?
 Sind meine Missetaten doch
 die Ursach solcher Schmerzen.
 Ich sollte dieses große Leid
 in Ewigkeit mit Traurigkeit
 empfinden in dem Herzen.
 Zittern,
 Schüttern
 und Verzagen,
 Höllenplagen,
 Feuerflammen
 sollten gehn übr mich zusammen.

5. Du, treuester Immanuel!
 befreiest meine arme Seel
 von allen Höllenplagen,
 dein übergroße Seelenangst,
 in der du mit dem Tode rangst,
 erlöst sie von dem Zagen.
 Ach! wie
 kann sie
 nunmehr singen,
 freudig springen
 und dich loben,
 daß du sie so hoch erhoben.

6. Sei ewig drum von mir gepreist,
 und laß mir deinen Freudengeist
 das Herze kräftig stärken.
 Laß deine große Angst und Weh
 und dein betrübt Gethsemane
 mein Herze stets bemerken,
 bis ich
 endlich
 aus dem Leiden
 in die Freuden
 möge kommen,
 wo du lebst mit allen Frommen.